©download unter www.biologiezentrum.at

die große Sprödigkeit mancher dieser Gläser (Marekanit), die Änderung des spezifischen Gewichtes mit der chemischen Zusammensetzung, aber auch mit der mehr weniger erfolgten Auskrystallisation, da die gesteinsbildenden Minerale ein kleineres Volumen bei der Krystallisation einnehmen.

Die zierlichen Mikrolithen-, Trichit-, Belonit- etc. Bildungen wurden teils im Mikroskop, teils durch das Skioptikon anschaulich gemacht, ebenso die feineren Strukturverhältnisse der Perlite (Gläser mit kleinkugeliger Absonderung), der Bimssteine mit ihrer oft an organische Gewebe erinnernden zelligen und faserigen Struktur. Etwas eingehender wurde die Genese der Bimssteine und die Natur der Lithophysen besprochen. Nachdem noch die Eigentümlichkeiten der Gläser basischerer Schmelzflüsse dargelegt worden waren [darunter Pelees Haar (ein sehr dünnfädiger, haarförmiger Basaltbimsstein vom Kilauea)], wurde noch der gesetzmäßigen Änderung der Brechungsexponenten bei natürlichen Gläsern gedacht. Bettet man das Pulver eines natürlichen Glases in eine Mischflüssigkeit ein, deren Brechungsexponenten man durch verschiedenes Mengenverhältnis der beiden Komponenten (beispielsweise Benzol und Monobromnaphthalin) variieren kann, so ist der Brechungsexponent des Glases gleich dem der Flüssigkeit, wenn die Grenze zwischen beiden Medien verschwindet. Mit Hilfe der Beckeschen Lichtlinie und Bestimmung der Lichtbrechung der Flüssigkeit kann man so den Brechungsexponenten natürlicher Gläser finden. Es zeigt sich dann, daß die sauren Gläser die niedrigsten Brechungsexponenten aufweisen. Mit der Abnahme der Azidität des Glases steigt der Brechungsexponent, so daß aus diesem ein Schluß auf die ungefähre Menge der Kieselsäure im Glase gezogen werden kann. Auch läßt sich auf natürliche Gläser das Gladstonesche Gesetz anwenden. Für drei natürliche Gläser wurden die Brechungsexponenten nach diesem Gesetze berechnet und ziemlich gute Übereinstimmung mit den beobachteten Werten konstatiert. Näheres darüber: M. Stark, Zusammenhang des Brechungsexponenten natürlicher Gläser mit ihrem Chemismus. Min. Petr. Mitt., Bd. XXIII, H. 6.

VEREINSNACHRICHTEN.

Über Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Juli 1904 unternahm Herr Professor v. Wettstein eine **botanische Exkursion auf die Hesshütte** in den Ennstaler Alpen, zu welcher der Verein eingeladen war. Die zahlreiche Gesellschaft fuhr Samstag Nachmittag vom Westbahnhof ab und erreichte abends die Haltestelle Johnsbachtal, von wo aus beim Schein einer Laterne der einstündige Marsch in die Nächtigungsstation Dorf Johnsbach angetreten wurde. Am nächsten Morgen begann der Aufstieg über die Koder- und Stadlalpe zur Hesshütte, welche bei 1640 *m* Meereshöhe auf einem Sattel an der Ostseite des Hochtores in herrlicher Umgebung liegt. Hier wurden die mitgebrachten Speisevorräte verzehrt und sodann auf demselben Weg der Rückmarsch nach Johnsbach angetreten. Nach einer längeren Jausenrast, während welcher ein kleiner Regen abgewartet wurde, kehrte die Gesellschaft zur Haltestelle Johnsbachtal zurück, um erst spät in der Nacht in

©download unter www.biologiezentrum.at

Wien einzutreffen. Die Flora, wie sie sich in dem besuchten Gebiete zeigte, ist im allgemeinen die für die östliche Hälfte unserer nördlichen Kalkalpen charakteristische. Allerdings fehlen hier bereits vier gerade für den östlichsten Teil der Nordkalkalpen typische Pflanzen: Linum alpinum, Viola alpina, Aster Breyninus und Doronicum calcareum, welche wenige Tage vorher auf dem Schneeberg die Aufmerksamkeit unserer Botaniker auf sich gelenkt hatten. Dafür fielen besonders zwei Pflanzen auf, welche dem Schneeberg- und Raxgebiete fehlen und auch im ganzen kein großes Verbreitungsgebiet besitzen. Es sind dies Euphorbia Austriaca (in der präalpinen Region von der Koderalpe bis über die Stadlalpe häufig) und Gentiana Favrati (nur an einer Stelle nahe der Hesshütte in wenigen Exemplaren). Im übrigen wären noch folgende Pflanzenfunde zu erwähnen: Sauteria alpina (Lebermoos), Selaginella selaginoides, Silene alpina, Arenaria ciliata, Draba stellata, Sedum roseum (Scopolii Kerner), Sedum atratum mit Carinthiacum vermengt (am Weg unter der Hesshütte), Alchemilla Anisiaca, Linum Suecicum, Polygala microcarpum, Hypericum humifusum (am Anstieg aus dem Johnsbachtal), Epilobium montanum (ein Exemplar mit dreiquirligen Blättern bei Johnsbach), Epilobium pseudotrigonum (= alpestre × montanum, bei der Koderalpe nicht selten), Rhododendron intermedium (= ferrugineum × hirsutum, ober der Stadlalpe), Cortusa Matthioli, Orobanche flava (auf Petasites niveus, im vorderen Teile des Johnsbachtales), Valeriana elongata, Gnaphalium Hoppeanum, Achillea Clusiana, Chrysanthemum atratum mit Übergängen in Leucanthemum (ober der Koderalpe), Carduus Schulzeanus (= acanthoides × defloratus, bei Johnsbach), Cirsium Erisithales (ein rotblühendes Exemplar unterhalb Johnsbach), Cirsium Candolleanum (= Erisithales × oleraceum, bei Johnsbach), Taraxacum alpinum ad officinale vergens (unter der Stadlalpe).

Am 8. November fand die ordentliche **Vollversammlung** statt. Obmannstellvertreter Rogenhofer erstattete zunächst den Bericht über das abgelaufene Sommersemester. Er hielt dabei auch dem verstorbenen Mitgliede Bergdirektor Swoboda einen kurzen Nachruf, worauf die Versammlung ihrer Trauer über den Verlust durch Erheben von den Sitzen Ausdruck verlieh. Nach den Berichten der anderen Ausschußmitglieder erfolgte die Neuwahl des Ausschusses. Es wurden gewählt: Obmann Herr Alois Rogenhofer, Obmannstellvertreter Herr Assistent Michael Stark, Herr Dr. Hermann Vetters, Bibliothekar Herr Gustav Stadler, Kassier Herr Erwin Janchen, Schriftführer Herr Fritz Altmann, ferner als Beisitzer die Herren Demonstratoren Felix Cornu und Alfred Himmelbauer und Herr Franz Reinhold. Die Wahl zum Säckelprüfer fiel auf Herrn Dr. Josef Schiller. Ein Antrag, die jeweiligen Vereinsveranstaltungen durch die Presse bekannt zu machen, drang nach kurzer Debatte durch, worauf der Obmann die Vollversammlung schloß.

Demonstration des Apparates zur Sichtbarmachung ultramikroskopischer Teilchen durch Herrn Otto, Vertreter der Firma C. Zeiss in Jena, am 6. Dezember. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Firma C. Zeiss war es uns möglich, unsere Mitglieder mit dem neuen „Ultramikroskop“ bekannt zu machen. Nach einigen einleitenden Worten über die Ent-

©download unter www.biologiezentrum.at

stehung und die jetzige Leitung der Firma C. Zeiss kam Herr Otto auf den neuen Apparat selbst zu sprechen. Derselbe wurde von den Herren Dr. Zsigmondy und Siedentopf konstruiert. Der Vortragende gab nun eine genaue Beschreibung des Mikroskopes, dessen Einrichtung im wesentlichen kurz folgende ist: Grundlegend ist vor allem die verstärkte Lichtquelle, welche durch einen Spalt das Objekt beleuchtet; hierdurch erhält man gleichsam optische Dünnschnitte. Ebenso wichtig ist die sogenannte Dunkelfeldbeleuchtung, wobei nur die zu untersuchenden Körper belichtet werden. Hierauf beruht im Prinzip der neue Apparat, welcher sich sonst durch keine abnorme Vergrößerung auszeichnet. Zum Schlusse wurde das Auditorium durch das Einstellen von 2 Präparaten von der tadellosen Einrichtung des Mikroskopes überzeugt. In einer eingestellten Küvette mit Goldchlorid konnte man bei nur 300facher Vergrößerung schon die einzelnen Goldteilchen beobachten. Ein weiteres Präparat zeigte, daß sich im menschlichen Blute außer den roten und weißen Blutkörperchen noch andere, bisher unbekannte Teilchen vorfinden. Für die Wissenschaft ist dieser Apparat jedenfalls von weittragender Bedeutung. Unserem Mitgliede, der Firma C. Zeiss, sowie Herrn Otto sind wir für den interessanten und gediegenen Vereinsabend, der sich auch durch sehr starken Besuch auszeichnete, ganz besonders zu Dank verpflichtet.

Einen überaus gelungenen Verlauf nahm diesmal unsere **Weihnachtskneipe,** welche am 9. Dezember im Annahof stattfand. Der Obmann konnte nebst zahlreichen anderen Gästen viele unserer Herren Professoren und einige samt ihren Familien begrüßen, nämlich die Herren Professoren Becke, Berwerth, Grobben, Schiffner und R. v. Wettstein. Um das Zustandekommen eines herrlich geschmückten Julbaumes hatten sich wieder die Damen unseres Vereines verdient gemacht, nebstbei sorgten zahlreiche Produktionen und eine Kneipzeitung für die Unterhaltung. Die Namen aller, die sich irgendwie Verdienste um das Gelingen des Festes erworben hatten, zu nennen, wäre zu weitläufig, doch sei ihnen nochmals der Dank des Vereines für den gemütlichen und vergnügten Abend ausgesprochen, den besucht zu haben niemand bereuen wird.

Promoviert zum Doktor der Philosophie wurde Herr mag. pharm. Alois Schachner.

Unsere Mitglieder Herr Privatdozent Dr. F. Werner und Herr Dr. M. Sassi haben am 9. Jänner d. J. eine zoologische Expedition nach dem Sudan bis Gondokoro angetreten.

Das Naturhistoriker-Kränzchen findet heuer am 17. Februar wieder im Hotel Continental statt. Karten hierzu sind im Vereinslokale erhältlich.

Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines. Druck von Gottlieb Gistel & Cie. in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. 6-8